

Petition

an den bayerischen Landtag

Fracking gesetzlich verbieten – Ausfrackt is!

Abgefrackt - Bündnis Weidener Becken gegen Fracking bittet um Ihre Unterschrift:

Mit meiner Unterschrift fordere ich den Bayerischen Landtag auf zu veranlassen, dass der Freistaat Bayern im Bundesrat die Gesetzesinitiative Schleswig-Holsteins zur Änderung des Bergrechts unterstützt. Ziel muss dabei ein sofortiges ausnahmsloses Verbot sämtlicher Formen von Fracking bei der Erforschung, Aufsuchung und Gewinnung fossiler Energieträger sein. Dies ist unabhängig davon, ob die Rissbildung mit oder ohne den Einsatz giftiger Chemikalien, hydraulisch oder andersartig erzeugt wird.

Einem von der Bundesregierung bereits geplanten „Fracking-Ermöglichungsgesetz“ möge das Land Bayern im Bundesrat die Zustimmung verweigern, denn der Textentwurf käme eher einer Erlaubnis von Fracking gleich als einem Verbot. Deshalb fordern wir mit Nachdruck eine Änderung des Bergrechts, Verbot von Fracking und Aussetzen aller Erkundungs- und Aufsuchungslizenzen.

Statt auf klimaschädliche, grundwassergefährdende Technik zu setzen, wünschen wir uns in Bayern eine massive Förderung Erneuerbarer Energien, auch der Windenergie, in Bürgerhand. Wir bitten die bayerischen Landtagsabgeordneten und die bayerische Staatsregierung, alles zu tun, damit eine dezentrale Bürgerenergiegewende mit regionaler Wertschöpfung gelingt.

Begründung:

Trotz der Beteuerungen bayerischer Politiker, sie würden Fracking weder billigen noch erlauben, ist ein wirksamer Schutz der Bevölkerung vor Fracking nur über eine Änderung des Bergrechts zu erreichen. In seiner derzeitigen Form gewährleistet das Bergrecht nicht, dass die Interessen der Umwelt und der vom Abbau von Bodenschätzen betroffenen Menschen angemessen berücksichtigt werden.

Auch wenn man beim Fracking auf grundwassergefährdende Chemikalien verzichten würde, wäre mit einem unkontrollierten Austreten von giftigen Stoffen, u.a. Schwermetallen und dem Klimakiller Methan zu rechnen, die im Erdgas selbst vorhanden sind. Die Gefahr geht beim Fracking also nicht nur von den eingesetzten Chemikalien aus, sondern von den zutage gefördert Kohlenwasserstoffen selbst, die das Grundwasser mit einem ganzen Zoo krebserregender Substanzen verunreinigen können.

„Greenfracking“ gibt es nicht. Auch ohne den Einsatz der hochgiftigen Chemikalien bleiben untragbare Risiken für Mensch und Umwelt bestehen, wie enormer Flächen- und Wasserverbrauch, Flächenzerschneidung, Grundwasserabsenkungen, Lärm und Abgase durch Schwerlastverkehr, radioaktive Stoffe, die aus dem Erdreich herausgelöst werden, Gefahr von Erdbeben, Klimaschädigung durch austretendes Methan. Eine zukunftssichere Alternative zum Fracking ist die Gewinnung von „Windgas“ durch Methanisierung (Power to Gas) aus überschüssiger Windenergie.

.....
Familienname, Vorname, Anschrift, Unterschrift